

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Fachkonferenz Englisch konzipiert auf der Grundlage des KLPs 2019 folgende schulinterne Unterrichtsvorhaben, welche aufbauend auf den Kompetenzbereichen des Faches Englisch (funktionale Kommunikative Kompetenz (FKK), interkulturelle kommunikative Kompetenz (IKK), Text- und Medienkompetenz (TMK), Sprachlernkompetenz (SLK) und Sprachbewusstheit) Absprachen zur Umsetzung mit fachspezifischen Konkretisierungen im Unterricht ausführt.

Außerdem werden ausgewählte Teilaspekte des Medienkompetenzrahmens (MKR) für das Land NRW sowie Verknüpfungen zu Zielen und Inhaltsbereichen der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung NRW in einzelnen Bereichen integriert.

Außerdem verstehen wir Unterricht in der Fremdsprache Englisch als kontinuierlichen Beitrag der individuellen Förderung der Lernenden im Rahmen eines sprachsensiblen Fachunterrichts.

Leitbild der Schule

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule vereinbart, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen und in ihrem Lernprozess beratend zu begleiten. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln.

In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet die Schule zur Zeit daran, das aus 2013 stammende Schulprogramm neu zu überarbeiten und insbesondere den Aspekt des Lernens mit digitalen Medien in den Blick zu nehmen.

Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Das Brackweder Gymnasium (BWG) ist ein dreizügiges Gymnasium ohne gebundenen Ganzttag, aber mit erweiterten Bildungsangeboten an dem ca. 700 Schülerinnen und Schüler von ca. 55 Lehrpersonen unterrichtet werden. Es liegt am südlichen Rand der Bielefelder Innenstadt, in einem Stadtgebiet, das von dichter Wohnbebauung und Industrieanlagen geprägt ist. In unmittelbarer Nähe des Gymnasiums befindet sich die Stadtbibliothek, so dass eine enge Zusammenarbeit bei bestimmten Unterrichtsvorhaben möglich ist.

Bedingungen des Unterrichts

Insgesamt umfasst die Fachgruppe Englisch dreizehn Lehrkräfte mit Fakultas für die Sekundarstufe I und II. Die Fachkonferenz tritt in der Regel zweimal, mindestens jedoch einmal pro Schuljahr zusammen, um notwendige Absprachen insbesondere im Hinblick auf eine kontinuierliche Unterrichtsentwicklung zu treffen. Neben den Lehrkräften für das Fach Englisch nehmen auch mindestens ein Vertreter der Elternschaft sowie ein/e Schüler/in an den Sitzungen teil. Außerdem finden zu bestimmten Aufgaben Treffen kleinerer Untergruppen sowie Dienstbesprechungen statt.

Das Selbstverständnis des Englischunterrichts am BWG ist bestimmt von dem Bestreben, die Schülerinnen und Schüler durch einen interessanten, aktuellen und auf authentischen Sprachgebrauch zielenden Unterricht zu selbstständigen und bewussten Lernenden und Nutzern dieser wichtigen Weltsprache und interkulturell handlungsfähig zu machen.

Englisch wird als erste, aus der Grundschule fortgeführte Fremdsprache angeboten. In der Oberstufe wird das Fach regelmäßig als Grundkurs (grundlegendes Anforderungsniveau) sowie als Leistungskurs (erhöhtes Niveau) gewählt.

Die Schule verfügt über einen Fachraum für das Fach Englisch, der über ein Laptop sowie über einen Flachbildschirm verfügt. Die Gestaltung des Raumes wird von den Fachgruppen Spanisch, und Englisch gemeinsam vorgenommen. Hier bietet sich u.a. eine Möglichkeit für die Ausstellung von Produkten, Präsenten der Partnerschulen, Realia etc.

Darüber hinaus können insgesamt zwei vollständig ausgerüstete Computerräume, das mit 10 Computerarbeitsplätzen ausgestattete Lern- und Informationszentrum sowie 2 mobile ipad-Koffer für unterrichtliche Zwecke mit genutzt werden. In der Bibliothek stehen für jede Jahrgangsstufe der S I verschiedene englischsprachigen Lektüren zur vorübergehenden Ausleihe und Nutzung durch einzelne Klassen zur Verfügung (z.B. im Rahmen von *book presentations*).

Alle Unterrichtsräume verfügen bereits über einen WLAN-Anschluss, die Oberstufenräume auch über Beamer. Bis 2024 ist geplant, aus Mitteln des Digitalpakts Schule auch alle anderen Unterrichtsräume am BWG mit Beamern und geeigneter Präsentationstechnik auszustatten.

Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern/Schulpartnerschaften

Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit. Das Engagement für Partnerschaftsprojekte leistet hierzu einen Beitrag. So unterhält die Schule seit Jahrzehnten eine Partnerschaft mit Schulen der Bielefelder Partnerstadt Enniskillen. Alle zwei Jahre wird den Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 8 und 9 ein wöchiger Austausch angeboten.

Verantwortliche der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitz: Nora Sievert

Stellvertretung: Julia Hilker

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden *Übersicht über die Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht schwerpunktmäßig thematisiert werden sollten.

Bei der Planung wurde von einem Stundenkontingent von 30 Schulwochen pro Schuljahr ausgegangen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er pädagogischen Gestaltungsspielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten) belässt. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Die Übersichten zu den Unterrichtsvorhaben beinhalten Aussagen zu folgenden Aspekten:

Benennung der Unterrichtsvorhaben

Sequenzierung der Unterrichtsvorhaben

Angabe eines ungefähren Zeitbedarfs in Unterrichtsstunden (*ca. xx U-Std.*)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Besondere auf das Unterrichtsvorhaben bezogene fachliche Konkretisierungen

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen der Fachkonferenz

Das Verdeutlichen einer Schwerpunktsetzung bei der Kompetenzentwicklung erfolgt durch die Angabe von ausgewählten Kompetenzerwartungen in Form von Indikatoren. Es werden nicht alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans aufgeführt, die in irgendeiner Weise dem jeweiligen Unterrichtsvorhaben zugeordnet werden können.

UV 5.1-1 "Here we go: getting to know new people and a new school" (ca. 40 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags und am <i>classroom discourse</i> aktiv teilnehmen; Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt sich und andere vorstellen Hörverstehen: kürzeren Unterrichtsbeiträgen und Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden Grammatik: Personen [Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse] bezeichnen [und beschreiben]; bejahte und verneinte Aussagen, Fragen [und Aufforderungen] formulieren</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeit von Kindern: Familie, Freunde, Hobbys Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien (Nachhaltigkeitsziel Nr. 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden, Nachhaltigkeitsziel Nr 14 Leben unter Wasser) Ausbildung/Schule: Einblick in den Schulalltag in Großbritannien (Nachhaltigkeitsziel Nr. 4: Hochwertige Bildung)</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>statements, questions, negations, short answers (to be, can); pronouns, polite imperatives</i> Aussprache und Intonation: grundlegende Besonderheiten des Vokalismus und Konsonantismus, <i>short/long forms</i> Spelling: <i>English alphabet, capitalisation</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche, informierende Texte, Bilder, Bildergeschichten Zieltext</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking</i>, u.a. über sich und die Familie Auskunft geben und entsprechende Fragen stellen</p> <p>Mögliche Umsetzung: Erstellen von profiles (My Book) (analog oder digital) oder ggfs eines „me“-Videos</p> <p>Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht erstellen: email, poster, und ggf. nutzen Vokabelapps (MKR 4.1)</p> <p>Sprachlernkompetenz: einfache Strategien zum Sprachen- und Vokabellernen kennenlernen</p>

UV 5.1-2 "That's how I live." – Presenting my home and my family (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen; einfache Texte sinnstiftend vorlesen Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen; Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Personen, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben; bejahte und verneinte Aussagen, Fragen [und Aufforderungen] formulieren</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Familien in D und GB (Nachhaltigkeitsziel Nr. 14: Leben unter Wasser, Nachhaltigkeitsziel Nr. 2: Kein Hunger) FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>simple present: statements, negations; possessive forms +adjectives;</i> TMK: Ausgangstexte: informierende Texte Sprachnachrichten, Audio- und Videoclips Zieltexte: Alltagsgespräche; Briefe, Beschreibungen, A tour of my home</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking/listening</i>, u.a. mit vertrauten Wendungen und Sätzen über zu Hause und Freizeit erzählen und berichten; Gehörtes anderen auf Deutsch erklären (Globalverstehen) <i>writing</i>, einfache Notizen anfertigen und Bilder beschreiben Sprachlernkompetenz einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen: mindmap, Bilder, Symbole Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)</p>

UV 5.2-1 "That's how I spend my free time." – Clubs and Hobbies (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Lesen: Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen; Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: school clubs, sports and hobbies, collocations mit go, play, do Grammatik: über Freizeitaktivitäten und Sport sprechen, um Erlaubnis fragen, sagen wie oft man etwas tut SLK: den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Freunde, Hobbys, Sport FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>simple present: questions, short answers, adverbs of frequency, Wortstellung/Satzbau</i> TMK: Ausgangstexte: informierende und erklärende Texte, stories, Audio- und Videoclips Zieltexte: Alltagsgespräche, Berichte, text message</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>listening</i> u.a. didaktisierte und authentische kindgemäße fiktionale Texte verstehen und ihnen in Bezug auf Handlungsschritte und Akteure wichtige Informationen entnehmen <i>reading</i>, kurze Texte mit bekanntem Wortschatz verstehen; Methoden- und Medienkompetenz: Collecting information Giving a one-minute talk (Hobby als Thema mündliche Prüfung 6 vorbereiten) Sprachbewusstsein/Sprachlernkompetenz: Collocations am Bsp. von go – play – do einfache Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten</p>

UV 5.2-2 "Plymouth – A city by the sea" (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: Zusammenhängendes Sprechen; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen eine einfache Präsentation strukturiert vortragen Sprachmittlung: gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten bezeichnen und beschreiben; Fragen formulieren</p> <p>SLK: Kriterien zur Bewertung eines Zieltextes (poster) entwickeln und anwenden</p>	<p>IKK: Visiting a tourist attraction: in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (Nachhaltigkeitsziel Nr.11: Nachhaltige Städte und Gemeinden, (Nachhaltigkeitsziel Nr. 14: Leben unter Wasser)</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: present progressive: statements, questions, negations, word order, plural of nouns</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche, Bilder, Informationstafeln Zieltexte: Diskussion, szenische Texte, Poster</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking</i>, u.a. in Rollenspielen</p> <p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <p>Methodenkompetenz und Mediation: Collecting information Giving a one-minute talk (My favourite place in Plymouth or Bielefeld) systematische Wortschatzarbeit zum Themenfeld „seaside town + free time activities“ (<i>clothes, food, games, toys</i>)</p>

UV 5.2-3 "My home, the Zoo" – Enjoying reading a story" (ca. 10 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Lesen: Sinnentnehmendes extensives Lesen eines längeren Textes Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen</p> <p>SLK: Umgang mit Annotationen Erschließen unbekanntem Vokabulars</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern einer Region in Großbritannien (soziale und kulturelle Aspekte); Feste und Traditionen (Nachhaltigkeitsziel Nr. 15: Leben an Land)</p> <p>TMK: Ausgangstext: narrativer Text</p> <p>Zieltexte: kreative Umformungen des Ausgangstextes</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>Reading:</i> u.a. kurze – auch authentische – Texte mit bekanntem Wortschatz verstehen und die wesentlichen Handlungselemente, z.B. Ort, Zeit, entnehmen</p>

UV 6.1-1 "In the summer holidays!" – Writing about past events (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen, über den Urlaub berichten Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: über [gegenwärtige,] vergangene [und zukünftige] Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen</p> <p>SLK: Techniken und Strategien, unbekannte Wörter selbständig zu erschließen</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Freizeitgestaltung von Familien, insbesondere Urlaub Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Nutzung von Kommunikationsmedien im Alltag (Nachhaltigkeitsziel Nr. 15: Leben an Land, Nachhaltigkeitsziel Nr. 14: Leben unter Wasser)</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: simple past: statements, questions, short answers, negations</p> <p>TMK: eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern Ausgangstexte: informierende und erklärende Texte, Postkarten, Textnachrichten Zieltexte: Textnachrichten, Beschreibungen, Berichte</p>	<p>Medienbildung: Gestaltungsmittel unterschiedlicher Medienprodukte kennen und reflektiert anwenden (strukturierter Aufbau einer powerpoint Folie mit Bildern, Texten, Überschriften captions) vgl. MKR 4.2) einfache Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern und ordnen</p> <p>Mögliche Umsetzung: Urlaubserlebnisse anhand von beschrifteten Fotos z.B. in einem <i>blog</i> (online oder offline) oder einer Power Point-Präsentation vorstellen</p> <p>unit task: Broschüre oder ppt zu holidays in Germany</p>

UV 6.1-2 "What's your school like?" – Comparing school-life here and abroad (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen. Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben einfache Texte sinnstiftend vorlesen</p> <p>Hören: Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Personen, Sachen, Sachverhalte Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben</p>	<p>IKK: Ausbildung/Schule: Einblick in den Schulalltag in GB (Nachhaltigkeitsziel Nr. 4: Hochwertige Bildung)</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: going to-future: statements, questions, negations; adjectives: comparisons, possessive pronouns, TMK: Ausgangstexte: informierende [und erklärende] Texte, Bilder; Audio- und Videoclips Zieltexte: E-Mails, Beschreibungen, Berichte</p> <p>SLK: Feedback geben und aus feedback lernen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung/Erweiterung: z.B. Interview mit favourite star und/oder</p> <p>Präsentation my favourite star</p> <p>Wortschatz: music/pop culture my favourite star</p>

UV 6.1-3 "Out and about in Plymouth" – Knowing your way around town (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Schreiben: Wegbeschreibung Sprechen: sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: nach Orten/Adressen fragen und Wege beschreiben, Preis-, Größen- und Mengenangaben von Produkten + Freizeitaktivitäten beschreiben</p> <p>Grammatik: notwendige Informationen erfragen und Tätigkeiten beschreiben können (adverbs of manner)</p> <p>SLK: sprachliche Strukturen und Regeln für den eigenen Lernprozess visuell aufbereiten und eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten</p>	<p>IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen: __nach dem Weg fragen, Einkaufen, Mengen, Geld und Preise (Nachhaltigkeitsziel Nr.12: Nachhaltiger Konsum und Produktion)</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: word order (incl. adverbials of time, place) relative clauses, Unterscheidung: adjectives vs. adverbs of manner, wh-questions, subject- und object questions</p> <p>TMK: notwendige Informationen gezielt aus Sachtext entnehmen Ausgangstexte: informierende [und erklärende] Texte, Alltagsgespräche, Audio- und Videoclips Zieltexte: Wegschreibungen, Dialoge</p>	<p>Methodenkompetenz und Mediation: Lernplakate gestalten Helping tourists</p> <p>Dialoge für mündliche Prüfung üben (shopping, telling the way)</p> <p>Verbraucherbildung: Konsum: Umgang mit Angeboten und Umtausch</p> <p>Empfehlung: Vorentlastung unit 4 durch Wiederholung some/any</p>

UV 6.2-1 "On Dartmoor" – describing impressions of the countryside (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Schreiben: persönliche Eindrücke anhand Bildern, Sachtexten und fiktionalen Texten beschreiben</p> <p>Lesen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: über gegenwärtige und vergangene Tätigkeiten und Ereignisse sprechen (Unterscheidung von present, past und present perfect)</p>	<p>IKK: Britische Kultur/Landschaften: Letterboxing als britische Freizeitgestaltung von Kindern + Familien Dartmoor als typische Region für Englands Süden (Nachhaltigkeitsziel Nr. 15: Leben an Land)</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>present perfect; simple past (vs. present perfect)</i> <i>compounds mit some und any</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: Sachtexte, fiktionale Texte + Gedichte Zieltexte: Dialoge, Bildbeschreibungen, Geschichten beenden, Berichte</p>	<p>Methodenkompetenz: Markieren und Schlüsselwörter finden</p> <p>Medienbildung: Informationen zu Dartmoor recherchieren</p> <p>Mündliche Prüfung statt Klassenarbeit hier oder in UV 6.2.2 (inhaltlich unitübergreifend Themen aus 6.1 und 6.2 nach entsprechender Wiederholung + Übung), z.B.: monologisch: Mini-talks: my home and my family, my hobbies, my favourite sport, my favourite place in Plymouth,.... At the tourist information centre (Wegbeschreibung, Auskünfte einholen bzw. geben...) dialogisch: Planning a trip (phone or personal conversation, discussing different options, agreeing/disagreeing) At a shop (looking for a souvenir/clothes .., buying and selling) Interviews (a star, a British child about their school...)</p>

UV 6.2-2 "Celebrate" – British holidays and festivities (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Hören und Sprechen: In einfacher Form zusammenhängend, situationsangemessen und adressatengerichtet Sprechen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: über Feiertage, Feste und Bräuche, Essen und Kleidung sprechen ärztlichen Rat einholen Grammatik: über zukünftige Ereignisse, Bedingungen und deren Folgen aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten Verbote, Erlaubnis und Bitten ausdrücken; in einfacher und höflicher Form Wünsche, Interessen und Verpflichtungen ausdrücken</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern in Großbritannien: Feste und Traditionen</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: modal auxiliaries: can/cannot, may (not), must (not), needn't; should/shouldn't ; will-future + if-Sätze Typ I</p> <p>TMK: notizengestützte Präsentationen von englischen, internationalen + deutschen Festen Ausgangstexte: Hör-/Sehtexte, Sachtexte, Bilder narrative Texte Zieltexte: Einladungen/Poster für Party, Stichpunkte für Vorträge</p>	<p>Mögliche Umsetzung: eine Party planen, simulieren, durchführen</p> <p>Dialoge von englischen und deutschen Kindern über Feste</p> <p>Mündliche Prüfung statt Klassenarbeit falls noch nicht in UV 6.2.1 (inhaltlich unitübergreifend Themen aus 6.1 und 6.2 nach entsprechender Wiederholung + Übung), z.B.: monologisch: Mini-talks: my home and my family, my hobbies, my favourite sport, my favourite place in Plymouth, my favourite celebration.... At the tourist information centre (Wegbeschreibung, Auskünfte einholen bzw. geben...) dialogisch: At the tourist information centre (Wegbeschreibung, Auskünfte einholen bzw. geben...) Planning a trip (phone or personal conversation, discussing different options, agreeing/disagreeing) At a shop (looking for a souvenir/clothes .., buying and selling) At the doctor's</p>

UV 7.1-1 <i>Let's go and explore London!</i> (ca. 30 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags und am <i>classroom discourse</i> aktiv teilnehmen; Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen; Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen; Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vortragen Hörverstehen: Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden; einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsgemäß anwenden Grammatik: Dauer, Wiederholung, Abfolge von Handlungen und Sachverhalten ausdrücken</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Freundschaft, Leben in der <i>peer group</i>, Musik, Sport, Medien in der Freizeitgestaltung Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Einblick in aktuelle kulturelle Ereignisse, Migration als persönliches Schicksal (<i>The Notting Hill Carnival Parade</i>) (Nachhaltigkeitsziel Nr.11: Nachhaltige Städte und Gemeinden, Nachhaltigkeitsziel Nr. 15 Leben an Land)</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>simple present/ simple past (revision); question tags; present progressive (revision); past progressive</i> Aussprache und Intonation: <i>stressing English words; intonation in question tags</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche, informierende Texte, Bilder, <i>blogs</i>, Karten Zieltexte: Beschreibungen, Alltagsgespräche, <i>giving feedback, presentations</i></p> <p>MK: unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Inhalt, Thema, Textaufbau und Aussage untersuchen</p> <p>mündliche Texte nach einem einfachen Schema strukturieren und frei vortragen</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking</i>, u.a. über sich und die verbrachten Sommerferien Auskunft geben und entsprechende Fragen stellen; Vorwissen über London präsentieren</p> <p>Mögliche Umsetzung: Erstellen von <i>profiles</i> und oder eines Geburtstagskalenders für die Klasse</p> <p>Medienbildung im Rahmen mündlicher Präsentationen: Informationsrecherche zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1); Medienprodukte adressatengerecht erstellen: <i>London sights</i> oder <i>The British Isles</i> (MKR 4.1)</p> <p>Sprachlernkompetenz: Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigenen Sprachenlernen zu unterstützen</p>

UV 7.1-2 A Welcome to Snowdownia (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: Sach- und literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Hörsehverstehen: wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren Sprachmittlung: in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Bedingungen und Bezüge darstellen Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsgemäß anwenden; <i>Everyday English</i></p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Über Gefühle und Wünsche sprechen; <i>moving to a new area</i> Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie in Frage stellen (Nachhaltigkeitsziel Nr.15: Leben an Land)</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>will-future (revision); conditional I (revision) and conditional II; prop-word one</i> Aussprache und Intonation: <i>stressing the right syllable</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: informierende Texte, literarische Texte Zieltexte: Alltagsgespräche; Briefe, Beschreibungen, Tagebucheinträge</p> <p>MK: unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Inhalt, Thema, Textaufbau und Aussage untersuchen das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren</p>	<p>mögliche Lernaufgabe (begleitend zur Unit): <i>writing</i>, mithilfe des conditional I und II über Lebensplanung und einen möglichen Umzug schreiben</p> <p>Sprachlernkompetenz mit dem zweisprachigen Wörterbuch arbeiten Medienbildung: einen eigenen <i>video blog</i> erstellen (Arbeitsergebnisse adressatengerecht erstellen MKR 4.1.; Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen MKR 1.4) Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)</p> <p>Hinweis: die 3. Klassenarbeit im 1. Halbjahr kann im Anschluss an Unit 2 durch eine mündliche Prüfung ersetzt werden mit dem Themenfeld <i>city life/ living in the country</i>. monologischer Teil: Bildbeschreibung dialogischer Teil: Where would you like to move: London or Wales?</p>

UV 7.1-3 "A weekend in Liverpool" – exploring a city's past and present (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hörverstehen: Hör-/ Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, wesentliche implizierte Gefühle der Sprechenden identifizieren</p> <p>Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: allgemeinen und thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden; <i>sport and freetime, Everyday English</i></p> <p>Grammatik: Bezüge zwischen vergangenen und noch andauernden Ereignissen herstellen</p>	<p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Relative pronouns, contact clauses, present perfect (revision) with for and since, present perfect progressive, adverbial clauses: reason and result (Nachhaltigkeitsziel Nr. 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden) Aussprache und Intonation: <i>the linking 'r'</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche, Radiosendungen, informierende Texte, Karten, Bilder, <i>song lyrics</i> Zieltexte: Dialoge, Informationstexte (<i>profiles</i>), Argumentationen MK: eigene und fremde Texte funktional gliedern</p> <p>SLK: grundlegende Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten anwenden</p> <p>IKK: eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und in Frage stellen</p>	<p>Medienbildung: Internetrecherche (MKR 2.2) und Anfertigen eines <i>profiles</i> zum Thema ‚The Beatles‘ oder ‚football clubs‘ (MKR 4.1)</p>

UV 7.2-1 "My trip to Ireland" – Gaelic, accents, modal substitutes and past perfect (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen, über die Legenden und Irland berichten, Texte zeitlich strukturieren</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: über vergangene und vorvergangene Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen</p> <p>SLK: Techniken und Strategien, unbekannte Wörter selbständig zu erschließens Umgang mit standard Englisch and regional accents (Gaelic)</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Freizeitgestaltung von Familien, insbesondere Urlaub und persönlicher Lebensplanung durch Auslandsaufenthalt Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Nutzung von Kommunikationsmedien im Alltag, irische Symbole und Legenden kennenlernen (Nachhaltigkeitsziel Nr. 14 Leben unter Wasser, Nachhaltigkeitsziel Nr. 15 Leben an Land)</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>past perfect vs simple past, modal substitutes</i></p> <p>TMK: MK: eigene und fremde Texte zeitlich strukturieren (<i>time markers</i>) Ausgangstexte: Textnachrichten, Tagebucheinträge, Geschichten Zieltexte: Textnachrichten, Beschreibungen, Berichte, Geschichten beenden</p> <p>SLK: Feedback geben und aus feedback lernen, Umgang mit Selbstevaluationsinstrumenten Mediation: Ferienwohnung in Münster</p>	<p>Medienbildung: einfache Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern, ordnen und präsentieren (MKR 1.2, 2.1, 2.2, 4.2)</p> <p>Mögliche Umsetzung: Urlaubserlebnisse anhand von beschrifteten Fotos z.B. in einem <i>blog</i> (online oder offline) oder einer Power Point-Präsentation vorstellen Unit task: Broschüre oder ppt zu sights in Ireland</p> <p>Sprachlernkompetenz: Umgang mit regionalen Akzenten, Gaelic und <i>standard English</i></p>

UV 7.2-2 "Edinburgh and the Highlands" – Comparing teenage-lives, talking about feelings (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen und notieren Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen, über das Verhältnis von Mensch und Tier, eine Rezension (Konzert, Film oder Computerspiel) erstellen, Kurznachricht verfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Reflexive und nicht reflexive Verben erkennen und unterscheiden; reziproke Pronomen erkennen und korrekt verwenden; das Passiv</p> <p>SLK: Techniken und Strategien, unbekannte Wörter selbständig zu erschließens Umgang mit standard English and regional accents (Schottisch)</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Teenager in Schottland, Verhältnis von Mensch und Tier (Schaf/Hund) (Nachhaltigkeitsziel Nr.11: Nachhaltige Städte und Gemeinden, Nachhaltigkeitsziel Nr. 15: Leben auf dem Land) Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Nutzung von Kommunikationsmedien im Alltag, wirtschaftliche Aspekte der Schafzucht als Lebensgrundlage sowie die Bedeutung des Dudelsacks und der Musik</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: reflexive pronouns, reciprocal pronouns, each other, the passive</p> <p>TMK: MK: Notizen zu Hörtexten anfertigen, Filmclip analysieren, Inhaltsangabe und Rezension schreiben Ausgangstexte: Interviews, Geschichten, Videos Zieltexte: Zeitungsbericht, Inhaltsangabe, Geschichten beenden, Textnachricht, Rezension</p> <p>SLK: Feedback geben und aus feedback lernen, Umgang mit Selbstevaluationsinstrumenten Mediation: Musikfestival in Duisburg</p>	<p>Medienbildung: einfache Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern, ordnen und präsentieren (MKR 1.2, 2.1, 2.2, 4.2)</p> <p>Mögliche Umsetzung: Urlaubs-, Konzert- oder Computerspielerlebnisse anhand von beschrifteten Fotos z.B. in einem <i>blog</i> (online oder offline) oder einer Power Point-Präsentation vorstellen Unit task: Broschüre oder ppt zu Sehenswürdigkeiten oder der Geschichte Schottlands</p> <p>Sprachlernkompetenz: Schottischer Akzent; <i>Worfeld music and entertainment</i></p>

UV 8.1-1 "New York" – Exploring a city and its history (ca. 22 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Sehverstehen: einem Hörtext/ Video Informationen über New York/ die USA entnehmen Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: Über Orte und Dinge in New York, über Atmosphäre und Handlungen einer Geschichte sprechen Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Schreiben: Sachtexte (Zeitungsartikel) zusammenfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: grundlegende lexikalische Unterschiede zwischen amerikanischem und britischem Englisch beachten Orthografie: grundlegende orthografische Unterschiede des britischen und amerikanischen Englisch erkennen und beachten</p> <p>TMK: Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Medien adressatengerecht gestalten und präsentieren</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten in den USA (geographische, wirtschaftlich-technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte) (Nachhaltigkeitsziel Nr. 5: Geschlechtergleichheit, Nachhaltigkeitsziel Nr. 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden)</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Gerund and infinitive constructions, adverbial clauses, conjunctions</p> <p>TMK: Ausgangstexte: informierende und erklärende Texte, Bildgeschichten, Zeitungsartikel Zieltexte: Zusammenfassungen; Dialoge, digital gestützte Präsentationen</p>	<p>Mögliche Umsetzung: mediengestützte Präsentation einer Großstadt in den USA; systematische Wortschatzarbeit zum Themenfeld „natur- und kulturräumliche Phänomene“</p> <p>Leistungsüberprüfung: eine Klassenarbeit mit dem Schwerpunkt <i>summary writing</i></p> <p>Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (MKR 4.1)</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität (Rahmenvorgabe Bereich D)</p>

UV 8.1-2 "New Orleans" – African Americans: From the age of slavery to the present (ca. 22 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] unter Verwendung verschiedener Lese- und Wortschließungstechniken wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, [zusammenfassender,] erzählender [, erklärender und argumentierender] Absicht verfassen Sprachmittlung: in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Aussagen vermittelt wiedergeben; weitere Möglichkeiten einsetzen, um Zukünftiges auszudrücken Wortschatz: food and cooking TMK: Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur eigenen Kultur detailliert beschreiben, analysieren und differenziert dazu Stellung nehmen <i>(Nachhaltigkeitsziel Nr. 10: Weniger Ungleichheiten)</i> FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>Conditional sentences, adverbs of degree</i> TMK: Ausgangstexte: informierende und argumentierende Texte; <i>chats</i>, Interviews, Leserbrief, Informationstafeln; Zeitschriftenartikel, <i>blog posts</i> Zieltexte: Leserbrief, kurze Stellungnahmen, Zusammenfassung</p>	<p>Mögliche Umsetzung: die eigene Familiengeschichte erkunden; <i>writing articles for a US school magazine</i> Medienbildung: Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden (MKR 4.3)</p>

UV 8.2-1 "California" – American expansion in California (ca. 22 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Schreiben: Texte in [beschreibender,] berichtender, [zusammenfassender,] erzählender, erklärender [und argumentierender] Absicht verfassen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Handlungen vergleichen und näher beschreiben</p>	<p>IKK: Kulturelle Unterschiede zwischen Amerikanern und Deutschen erkennen und erklären; sich in interkulturellen zwischenmenschlichen Situationen höflich und angemessen ausdrücken (Nachhaltigkeitsziel Nr. 14: Leben unter Wasser, Nachhaltigkeitsziel Nr.15: Leben an Land, Nachhaltigkeitsziel Nr. 6: Sauberes Wasser) FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>defining and non-defining relative clauses, talking about the future (will-/ going to-future, present progressive)</i> TMK: Ausgangstexte: informierende Texte; E-Mails; Flyer, Prospekte, narrative Texte, Zeitungsartikel, Zieltexte: Erfahrungsberichte; E-Mails</p>	<p>Mögliche Umsetzung: Erfahrungsberichte von einem <i>high school year</i> vergleichen Verbraucherbildung: Medien und Informationen in der digitalen Welt (Rahmenvorgabe Bereich C)</p>

UV 8.2-2 "South Dakota" – Native Americans today (ca. 22 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren Schreiben: kreativ gestaltend eigene Texte verfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Vokabular [zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie] zur Textbesprechung [und Textproduktion] verstehen und anwenden</p> <p>TMK: unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren [analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen] die Wirkung von Texten und Medien erkunden</p>	<p>IKK: ___ Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten in den USA (kulturelle, politische und soziale Aspekte) Ereignisse, Feste und Traditionen, Schulalltag (Nachhaltigkeitsziel Nr. 4: Hochwertige Bildung, Nachhaltigkeitsziel Nr. 10: Weniger Ungleichheiten)</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Reported speech; tenses (simple and progressive forms of the present and the past tense (Rev.)), definite article</p> <p>TMK: Ausgangstexte: informierende Texte, Interviews; Audio- und Videoclips, narrative Texte Zieltexte: Briefe, Geschichten, szenische Texte, Präsentation, blog post, Erfahrungsberichte</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: systematische Wortschatzarbeit zur Filmanalyse</p> <p>Medienbildung: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (MKR 4.2)</p>

UV 9.1-1 Australia – country and continent (ca. 22 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexte [sowie literarischen Texten] zu komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen Schreiben: Ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen Sprachmittlung: auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen und Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen Wortschatz: Country and town TMK: unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten in Australien (geographische, wirtschaftlich-technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte) (Nachhaltigkeitsziel Nr.1: Keine Armut; Nachhaltigkeitsziel 2: Kein Hunger; Nachhaltigkeitsziel 4: Hochwertige Bildung; Nachhaltigkeitsziel 10: Weniger Ungleichheiten) FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>participle clauses instead of relative clauses</i> TMK: Ausgangstexte: informierende und erklärende Texte, Bildgeschichten, Zeitungsartikel, Romanauszug Zieltexte: Zusammenfassungen; Dialoge, digital gestützte Präsentationen</p>	<p>Mögliche Umsetzung: mediengestützte Präsentation zum Leben in Australien; systematische Wortschatzarbeit zum Themenfeld „natur- und kulturräumliche Phänomene“ Leistungsüberprüfung: eine Klassenarbeit mit dem Schwerpunkt <i>argumentative writing</i> Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (MKR 4.1) Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität (Rahmenvorgabe Bereich D)</p>

UV 9.1-2 <i>The Northeast of England</i> (ca. 22 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

<p>FKK: Leseverstehen: komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen Schreiben: ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen Wortschatz: <i>Relationships and feelings</i> SLK: auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Soziale Medien und Privatsphäre (Nachhaltigkeitsziel Nr.3: Gesundheit und Wohlergehen; Nachhaltigkeitsziel 12: Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster) Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Nutzung von Kommunikationsmedien im Alltag. Strukturwandel im Nordosten Englands. FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: modal auxiliaries: shall, might, used to, would, ought to TMK: MK: unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen Ausgangstexte: Sach- und Gebrauchstexte: argumentative Texte, Kommentare; Interviews, Reden; formelle Briefe und Emails; Zeitungs- und Zeitschriftenartikel, blog posts; Werbeanzeigen, Diagramme; Audio- und Videoclips Zieltexte: Sach- und Gebrauchstexte: Interviews; Zusammenfassungen, Stellungnahmen; Bewerbungen, Lebensläufe, Vorstellungsgespräche; formelle Briefe und E-Mails, blog posts; digital gestützte Präsentationen; Videoclips SLK: Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher sowie der Lehrwerksgrammatik</p>	<p>Medienbildung: einfache Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern, ordnen und präsentieren (MKR 1.2, 2.1, 2.2, 4.2) Mögliche Umsetzung: Erstellen einer Klassen Webseite Leistungsüberprüfung: eine Klassenarbeit mit dem Schwerpunkt <i>summary</i> Sprachlernkompetenz: <i>Northern English accent</i></p>
--	---	--

UV 9.2-1 The Southwest of the USA (ca. 22 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

<p>FKK: Hör-/Sehverstehen: dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen Sprechen: an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen. Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten. Leseverstehen: komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen Schreiben: ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden</p> <p>TMK: unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten und Arbeit in den USA (geographische, wirtschaftlich-technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte) (Nachhaltigkeitsziel Nr.5: Geschlechter-Gleichstellung; Nachhaltigkeitsziel Nr.8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum)</p> <p>FKK: Hör-/Sehverstehen: Job interviews Zusammenhängendes Sprechen + Spontanes Sprechen: Über Schülerjobs in den USA, Lebensläufe und Anschreiben auf Englisch verfassen Schreiben: Bewerbungen, Lebenslauf, Anschreiben</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>infinitive construction</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: Sach- und Gebrauchstexte: argumentative Texte, Kommentare; Interviews, Reden; formelle Briefe und Emails; Zeitungs- und Zeitschriftenartikel, blog posts; Werbeanzeigen, Diagramme; Audio- und Videoclips Zieltexte: Sach- und Gebrauchstexte: Interviews; Zusammenfassungen, Stellungnahmen; Bewerbungen, Lebensläufe, Vorstellungsgespräche; formelle Briefe und E-Mails, blog posts; digital gestützte Präsentationen; Videoclips</p>	<p>Mögliche Umsetzung: mediengestützte Präsentation und Erarbeiten von Vorstellungsgesprächen und Monologen.</p> <p>Leistungsüberprüfung: eine mündliche Prüfung (Monolog Vorstellung + Dialog Job Interview)</p> <p>Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (MKR 4.1)</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität (Rahmenvorgabe Bereich D)</p>
--	---	--

UV 9.2-2 New Zealand (ca. 22 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

<p>FKK: Leseverstehen: komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (Arbeitsanweisungen in der Unit Schreiben: ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen Sprachmittlung: auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden TMK: unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Kultur in Australien und Neuseeland, die Kultur der Maori und die Frage nach Englisch als Weltsprache/Amtssprache. (Nachhaltigkeitsziel Nr.1: Keine Armut; Nachhaltigkeitsziel Nr.2: Kein Hunger; Nachhaltigkeitsziel Nr. 10: Weniger Ungleichheiten; Nachhaltigkeitsziel Nr.15: Leben an Land) FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Future tenses TMK: Ausgangstexte: Sach- und Gebrauchstexte: argumentative Texte, Kommentare; Interviews, Reden; formelle Briefe und Emails; Zeitungs- und Zeitschriftenartikel, blog posts; Werbeanzeigen, Diagramme; Audio- und Videoclips Zieltexte: Sach- und Gebrauchstexte: Interviews; Zusammenfassungen, Stellungnahmen; Bewerbungen, Lebensläufe, Vorstellungsgespräche; formelle Briefe und E-Mails, blog posts; digital gestützte Präsentationen; Videoclips</p>	<p>Mögliche Umsetzung: kritischer Umgang mit digitalen Übersetzungsprogrammen + Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten. Erstellen eines Drehbuchs für einen Film. Leistungsüberprüfung: Mediation + Reisebericht Medienbildung: Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden (MKR 4.3)</p>
---	---	--

Es folgt an dieser Stelle:

- SiLP Jg. 10 – Fertigstellung erfolgt, sobald das Lehrwerk für diesen Jahrgang access Band 6 G9 (Cornelsen) in Gebrauch ist (voraussichtlich Herbst 2023)

Abkürzungen:

FKK – fremdsprachliche kommunikative Kompetenz

IK – interkulturelle Kompetenz

MK – methodische Kompetenz

TMK – Umgang mit Texten und Medien

SLK- selbständige und kooperative Sprachenlernkompetenz

UV - Unterrichtsvorhaben

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Die unterrichtliche und außerunterrichtliche Arbeit des BWG orientiert sich an den im Referenzrahmen Schulqualität formulierten Zielsetzungen und Kriterien (<https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulentwicklung/Referenzrahmen-Schulqualitaet-NRW/index.html>).

Die Fachgruppe Englisch vereinbart, im Englischunterricht der Sekundarstufe I den folgenden überfachlichen Kriterien des Referenzrahmens besondere Aufmerksamkeit zu widmen:

Kriterium 2.2.1: Die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler steht im Zentrum der Planung und Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse.

Kriterium 2.2.2: Lehr- und Lernprozesse sind herausfordernd und aktivierend.

Kriterium 2.2.4: Die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen wird auf zunehmend selbständiges und selbstreguliertes Lernen ausgerichtet.

Kriterium 2.6.2: Vielfalt und Unterschiedlichkeit der Schülerinnen und Schüler sind grundlegend für die pädagogisch-didaktische Planung und Gestaltung.

Didaktische Prinzipien und fachliche Grundsätze

Der Englischunterricht am BWG knüpft in der Erprobungsstufe und zwar besonders im ersten Lernjahr an die im Englischunterricht der Grundschule behandelten Themen und erworbenen Kompetenzen an.

Die einzelnen Teilkompetenzen werden integrativ in zunehmend komplexen Unterrichtsvorhaben vermittelt, in denen unterschiedliche Medien, Methoden und Verfahren zur Auseinandersetzung mit realitätsnahen, anwendungsorientierten und für die Schülerinnen und Schüler bedeutsamen Aufgabenstellungen eingesetzt werden.

Im Vordergrund des Englischunterrichts stehen das sprachliche Handeln und die damit verbundenen Prozesse des individuellen, explorativen und reflexiven Lernens. Dabei kommt den sprachlichen Handlungen eine besondere Bedeutung zu: Im Gegensatz zu isoliert gelernten sprachlichen Einheiten ermöglichen funktional-kontextualisiert erworbene sprachliche Mittel (Wortschatz, Grammatik, Aussprache und Intonation, Orthografie) den Lernenden, auch komplexere sprachliche Handlungsabsichten mit wachsender Selbstständigkeit zu realisieren. Der Erwerb sprachlicher Mittel erfolgt daher vornehmlich in bedeutsamen kommunikativen Anwendungssituationen. Phasen der reflexiv-kognitivierenden Betrachtung sprachlicher Mittel und ihres Gebrauchs treten hinzu.

Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird die englische Sprache im Sinne funktionaler Einsprachigkeit grundsätzlich in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache verwendet, wobei insbesondere in der Erprobungsstufe sprachliche Reflektion bei der Ersteinführung von Grammatik auf Deutsch im Sinne einer aufgeklärten Einsprachigkeit zulässig ist, um auch lernschwächeren Kindern in diesen Phasen eine aktive Beteiligung zu ermöglichen.

Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit (übergreifendes Ziel des Englischunterrichts) werden im Laufe der Sekundarstufe I zunehmend authentische Texte und Medien eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Kulturen und Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Außerschulische Aktivitäten, z.B. Kontakte mit den Partnerschulen, Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, Einladungen von *native speakers*, wo möglich unterstützen diesen didaktisch-methodischen Ansatz.

Den Englischlehrkräften am BWG ist ein positiver, entwicklungsorientierter Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung wichtig. Diagnose und individuelle Förderung sind eng miteinander verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.

Mündlichkeit hat im Englischunterricht der Sekundarstufe I am SG einen hohen Stellenwert. Die gewählten Lernarrangements fördern in vielfältiger Weise monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen. Dazu bieten sich kooperative Lern- und Arbeitsformen an, wie auch methodische Arrangements, die einen kreativ-spielerischen Sprachgebrauch ermöglichen und initiieren.

Hausaufgaben und Lernzeitaufgaben

Hausaufgaben sind am BWG ein wichtiger Bestandteil eines guten und effizienten Englischunterrichts. Folgende fachspezifische Schwerpunkte bieten sich an – auch unter Berücksichtigung differenzierenden Arbeitens im Fach:

- das Erlernen und Festigen neuen und bekannten Wortschatzes,
- das vertiefende Üben im Unterricht vermittelter grammatischer Phänomene, u. a. unter Verwendung digitaler Angebote,
- die eigenständige Produktion von Texten,
- die eigenständige Lektüre v. a. längerer Texte zur Vorbereitung der unterrichtlichen Textarbeit,
- die Informationsrecherche zu einem Thema.

Der aktuelle Hausaufgabenerlass kann online eingesehen werden unter:

<https://bass.schul-welt.de/15325.htm>

Weitere Hinweise des Schulministeriums zum Thema Hausaufgaben finden sich unter

<https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Schulrecht/FAQ-Schulrecht/FAQ-Schulrecht-Unterricht/Hausaufgaben/index.html>

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Fach Englisch am BWG SEK I

Klassenarbeiten	Sonstige Mitarbeit	
<p>Ca. 50%</p> <p><i>Lesen</i> <i>Schreiben</i> <i>Hören</i> <i>Mediation</i></p> <p><i>Sprechen in 6 und 9</i></p> <p>Punkteschlüssel: 100-90: 1 74-60: 3 44-24: 5 89-75: 2 59-45: 4 23½-0: 6</p>	<p>ca. 40%</p> <p>Sprechkompetenz/ mündliche Beiträge</p> <p><i>a) an Gesprächen teilnehmen</i></p> <p><i>b) zusammenhängendes Sprechen</i></p>	<p>ca. 10%</p> <p>Kurztests</p> <p>Verfügbarkeit sprachl. Mittel</p> <p>sozio-kulturelles Orientierungswissen</p>
<p>Klasse 5: 6 Klassenarbeiten [3+3]: > in jeder Arbeit Überprüfung der grammatischen Strukturen > einmal pro Jahr ist Hörverstehen Bestandteil > einmal pro Jahr ist Leseverstehen Bestandteil > einmal pro Jahr ist (offene oder halboffene) Textproduktion Bestandteil</p> <p>Klasse 6 6 Klassenarbeiten [3+3]: > in jeder Arbeit Überprüfung der grammatischen Strukturen > einmal pro Jahr ist Hörverstehen Bestandteil > einmal pro Jahr ist Leseverstehen Bestandteil > einmal pro Jahr ist (offene oder halboffene) Textproduktion Bestandteil > einmal pro Jahr wird die Klassenarbeit durch eine mündliche Prüfung ersetzt; die Prüfung wird von zwei Fachkollegen durchgeführt (wenn möglich desselben Jahrgangs) > einmal pro Jahr kann eine Klassenarbeit durch individualisierte Präsentationsformen ersetzt werden</p> <p>Klasse 7 6 Klassenarbeiten [3+3]:</p>	<p>a) sprachliche Qualität: > richtige Verbformen > korrekter Satzbau > komplexe Sätze > richtige Aussprache / Intonation</p> <p>b) Wortschatz: > Wörter auf Englisch erklären > die Vokabeln der Lektion sowie alten Wortschatz beherrschen > Synonyme / Antonyme nennen</p> <p>c) Hörverstehen: > aus Hörtexten global und gezielt Informationen entnehmen > Rückfragen zu bekannten Inhalten verstehen > auf sprachliche Aufforderungen angemessen reagieren</p> <p>d) inhaltliche Qualität der Beiträge: > zu erarbeiteten Texten / Sachverhalten inhaltlich Auskunft geben</p> <p>e) Quantität der sonstigen Mitarbeit: > aktive Teilnahme am Unterrichtsgeschehen zeigen (durch selbständige Meldungen, Vortrag von Hausaufgaben, Korrekturen an Hausaufgaben beim Vergleich, Überarbeitung von Texten, geistige Präsenz, z.B. wenn ein Schüler aus dem</p>	<p>Vokabelüberprüfungen zu jeder Unit</p> <p>ggf. grammar check</p>

<p>> in jeder Arbeit Überprüfung der grammatischen Strukturen</p> <p>> einmal pro Jahr ist Hörverstehen Bestandteil</p> <p>> einmal pro Jahr ist Leseverstehen Bestandteil</p> <p>> einmal pro Jahr ist (offene oder halboffene) Textproduktion Bestandteil</p> <p>> einmal pro Jahr ist Mediation Bestandteil</p> <p>> einmal pro Jahr kann eine Klassenarbeit durch eine mündliche Prüfung oder eine individualisierte Präsentationsform ersetzt werden</p> <p>Klasse 8</p> <p>5 Klassenarbeiten [3+2 + Lernstandserhebung]:</p> <p>> eine Überprüfung der grammatischen Strukturen ist weiterhin möglich</p> <p>> einmal pro Jahr ist Hörverstehen Bestandteil</p> <p>> einmal pro Jahr ist Leseverstehen Bestandteil</p> <p>> einmal pro Jahr ist eine Zusammenfassung (summary) Bestandteil</p> <p>> einmal pro Jahr ist eine Stellungnahme Bestandteil</p> <p>> einmal pro Jahr ist Mediation Bestandteil</p> <p>> einmal pro Jahr kann eine Klassenarbeit durch eine mündliche Prüfung oder eine individualisierte Präsentationsform ersetzt werden</p> <p>Klasse 9</p> <p>4 Klassenarbeiten [2+2, ein- oder zweistündig]</p> <p>> eine Überprüfung der grammatischen Strukturen ist weiterhin möglich</p> <p>> einmal pro Jahr ist Hörverstehen Bestandteil</p> <p>> einmal pro Jahr ist Leseverstehen Bestandteil</p> <p>> einmal pro Jahr ist eine Zusammenfassung (summary) Bestandteil</p> <p>> einmal pro Jahr ist eine analysierende Leistung (z.B. Charakterisierung, Atmosphäre, o.ä.) Bestandteil</p> <p>> einmal pro Jahr ist eine Stellungnahme Bestandteil</p>	<p>Stand antworten kann, obwohl er sich nicht gemeldet hat)</p> <p>f) <i>fakultativ</i>: Mappenführung der Schul- und Haushefte</p> <p>> Darstellung (Überschrift, Datum)</p> <p>> Vollständigkeit</p> <p>> Korrektheit</p>
---	--

<p>> einmal pro Jahr ist Mediation Bestandteil</p> <p>> einmal pro Jahr wird die Klassenarbeit durch eine mündliche Prüfung ersetzt; die Prüfung wird von zwei Fachkollegen durchgeführt (wenn möglich desselben Jahrgangs)</p>		
---	--	--

Mündliche Prüfung anstelle einer Klassenarbeit

Im Einklang mit der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (APO-SI, § 6, Abs. 8) wird am BWG auch außerhalb der obligatorischen mündlichen Prüfung in der Jahrgangsstufe 10 eine weitere mündliche Kommunikationsprüfung als Ersatz für eine Klassenarbeit und Form der Leistungsüberprüfung eingesetzt: Die Fachschaft hat in Absprache mit der Schulleitung vereinbart, dies im zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe 6 zu tun. Hierzu kann entweder das Unterrichtsvorhaben 6.2-1 (On Dartmoor – describing of the countryside) oder das Unterrichtsvorhaben 6.2-2 (Celebrate – British holidays and festivities) mit einer mündlichen Prüfung anstelle einer schriftlichen Klassenarbeit abgeschlossen werden.

Die Prüfungen enthalten sowohl einen monologischen als auch einen dialogischen Teil und werden als Partnerprüfungen durchgeführt

Die konkrete Prüfungsaufgabe erhalten die Schülerinnen und Schüler unmittelbar vor Beginn der Prüfung ohne Vorbereitungszeit. Die Leistungen werden von der Englischlehrkraft der Schülerinnen und Schüler und i.d.R. einer weiteren Englischlehrkraft gemeinsam beobachtet und besprochen. Die abschließende rechtsverbindliche Bewertung nimmt grundsätzlich die Englischlehrkraft vor, die die geprüften Schülerinnen und Schüler unterrichtet.

Für die Bewertung und Bepunktung der Prüfungsleistungen in Kl. 6 wird folgender Bewertungsbogen eingesetzt:

Bewertungsbogen mündliche Leistungsmessung (A2/A2+)

Name: _____

Klasse: _____

Datum: _____

Kompetenzbeschreibung ¹ Sprache	Punkte					
	voll erfüllt	nahezu erfüllt	vorwiegend erfüllt	teilweise erfüllt	kaum erfüllt	nicht erfüllt
Wortschatz und Strukturen: Verwendung elementarer Satzstrukturen mit memorierten Wendungen, kurzen Wortgruppen und Redeformeln	5	4	3	2	1	0
Aussprache: im Allgemeinen klare verständliche Aussprache trotz merklichem muttersprachlichen Akzent	5	4	3	2	1	0
Grammatik und Sprachrichtigkeit: begrenztes Beherrschen einfacher Strukturen, Verständlichkeit trotz systematisch elementarer Fehler	5	4	3	2	1	0

Kompetenzbeschreibung ¹ Inhalt						
Aufgabenerfüllung und Informationsgehalt: korrekte und relevante Bearbeitung des Themas auf einfachem Niveau: einfache, routinemäßige Situationen; einfacher und direkter Austausch von Informationen über vertraute und geläufige Dinge	5	4	3	2	1	0
Ausführlichkeit und Kohärenz: vollständige und weitgehend kohärente Darstellung; Verknüpfung durch einfache Konnektoren wie <i>and, but, because</i>	5	4	3	2	1	0

Kompetenzbeschreibung ¹ Strategie						
Angemessenheit und Interaktionsfähigkeit: adressaten- / situationsgerechtes Agieren und Kooperieren auf einfachem Niveau mit Hilfestellung	5	4	3	2	1	0
Ausdrucksfähigkeit: selbstständiges, teilweise stockendes Sprechen und Interagieren in Form von sehr kurzen Redebeiträgen mit Pausen, um neu anzusetzen oder neu zu formulieren	5	4	3	2	1	0

¹Ausführliche Kompetenzbeschreibungen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens sind im Internet verfügbar.

Themen: 1. Teil _____ 2. Teil _____

Prüfer: _____ Partner: _____ Klasse: _____

Unterschrift: Fachlehrer

Gesamtpunktzahl: _____
(Höchstpunktzahl: 35)

Note: _____

Bewertung

Punkte	35 - 31	30 - 26	25 - 21	20 - 16	15 - 7
Note	1	2	3	4	5

Innerhalb der Bandbreiten für ganze Noten lassen sich individuell Abstufungen z.B. in 1-, 1-2, 2+ usw. vornehmen.

Für die Bewertung und Bepunktung der Prüfungsleistungen in Kl. 9 wird folgender Bewertungsbogen eingesetzt:

Seite 1: Zur Bewertung des monologischen Prüfungsteils

Bewertungsraster für Mündliche Kommunikationsprüfungen – Sekundarstufe I

Prüfungsteil 1: Zusammenhängendes Sprechen

Name: _____

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Begründung / Stichworte	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung																							
<p>0 <input type="checkbox"/> keine bewertbaren Äußerungen</p> <p>1 <input type="checkbox"/></p> <p>2 <input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.</p> <p>3 <input type="checkbox"/></p> <p>4 <input type="checkbox"/> Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.</p> <p>5 <input type="checkbox"/></p> <p>6 <input type="checkbox"/> Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar. Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen.</p> <p>7 <input type="checkbox"/></p> <p>8 <input type="checkbox"/> Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert.</p> <p>9 <input type="checkbox"/></p> <p>10 <input type="checkbox"/> Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden.</p> <p>Die Punkte 1, 3, 5, 7 und 9 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.</p>			<p>Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Kernlehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz</th> <th>Ausdrucksvermögen</th> <th>Sprachliche Korrektheit / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel</th> <th>Aussprache/ Intonation</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>0 <input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>1 <input type="checkbox"/> sehr unselbständig unstrukturiert; stockend und unsicher;</td> <td><input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen</td> <td><input type="checkbox"/> Grundlegende Mittel nur begrenzt erfolgreich; viele Wortschatz- & Strukturfehler</td> <td><input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis</td> </tr> <tr> <td>2 <input type="checkbox"/> wenig zielgerichtet; z. T. verkürzend und/oder weitschweifend; grundlegende Struktur erkennbar</td> <td><input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz</td> <td><input type="checkbox"/> überwiegend einfache Strukturen; gelegentliche Missverständnisse</td> <td><input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation</td> </tr> <tr> <td>3 <input type="checkbox"/> in der Regel sicher und situationsangemessen; vorwiegend kohärent und strukturiert; begründete Stellungnahmen</td> <td><input type="checkbox"/> treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen</td> <td><input type="checkbox"/> Grundstrukturen sind weitgehend frei von Verstößen; Selbstkontrolle vorhanden</td> <td><input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation. Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt</td> </tr> <tr> <td>4 <input type="checkbox"/> effizient und durchgängig gut strukturiert; stringente Darstellung; weitgehend freier Vortrag</td> <td><input type="checkbox"/> differenziert und variabel; Ausdrucksvermögen ist präzise und flüssig</td> <td><input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire sprachlicher Mittel Strukturen sind nahezu fehlerfrei; Selbstkontrolle vorhanden</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz	Ausdrucksvermögen	Sprachliche Korrektheit / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Aussprache/ Intonation	0 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1 <input type="checkbox"/> sehr unselbständig unstrukturiert ; stockend und unsicher ;	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz ; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> Grundlegende Mittel nur begrenzt erfolgreich; viele Wortschatz- & Strukturfehler	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	2 <input type="checkbox"/> wenig zielgerichtet ; z. T. verkürzend und/oder weitschweifend ; grundlegende Struktur erkennbar	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz	<input type="checkbox"/> überwiegend einfache Strukturen ; gelegentliche Missverständnisse	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	3 <input type="checkbox"/> in der Regel sicher und situationsangemessen ; vorwiegend kohärent und strukturiert ; begründete Stellungnahmen	<input type="checkbox"/> treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> Grundstrukturen sind weitgehend frei von Verstößen ; Selbstkontrolle vorhanden	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation. Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	4 <input type="checkbox"/> effizient und durchgängig gut strukturiert ; stringente Darstellung; weitgehend freier Vortrag	<input type="checkbox"/> differenziert und variabel ; Ausdrucksvermögen ist präzise und flüssig	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire sprachlicher Mittel Strukturen sind nahezu fehlerfrei; Selbstkontrolle vorhanden
Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz	Ausdrucksvermögen	Sprachliche Korrektheit / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Aussprache/ Intonation																							
0 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																							
1 <input type="checkbox"/> sehr unselbständig unstrukturiert ; stockend und unsicher ;	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz ; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> Grundlegende Mittel nur begrenzt erfolgreich; viele Wortschatz- & Strukturfehler	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis																							
2 <input type="checkbox"/> wenig zielgerichtet ; z. T. verkürzend und/oder weitschweifend ; grundlegende Struktur erkennbar	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz	<input type="checkbox"/> überwiegend einfache Strukturen ; gelegentliche Missverständnisse	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation																							
3 <input type="checkbox"/> in der Regel sicher und situationsangemessen ; vorwiegend kohärent und strukturiert ; begründete Stellungnahmen	<input type="checkbox"/> treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> Grundstrukturen sind weitgehend frei von Verstößen ; Selbstkontrolle vorhanden	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation. Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt																							
4 <input type="checkbox"/> effizient und durchgängig gut strukturiert ; stringente Darstellung; weitgehend freier Vortrag	<input type="checkbox"/> differenziert und variabel ; Ausdrucksvermögen ist präzise und flüssig	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire sprachlicher Mittel Strukturen sind nahezu fehlerfrei; Selbstkontrolle vorhanden																								

Punktzahl Prüfungsteil 1: Inhalt ___ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ___ / 15 Pkt. = ___ / 25 Pkt.

Seite 2: Zur Bewertung des dialogischen Prüfungsteils

Prüfungsteil 2: An Gesprächen teilnehmen

Name: _____

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Begründung / Stichworte	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung				
0	<input type="checkbox"/> keine bewertbaren Äußerungen		Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz	Ausdrucksvermögen	Sprachliche Korrektheit / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Aussprache/ Intonation	
1	<input type="checkbox"/>	Die Punkte 1, 3, 5, 7 und 9 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.	0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.		1	<input type="checkbox"/> stockende und unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringer Partnerbezug	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz ; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> Grundlegende Mittel nur begrenzt erfolgreich; viele Wortschatz- & Strukturfehler	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis
3	<input type="checkbox"/>		2	<input type="checkbox"/> gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; weitgehend angemessener Partnerbezug	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz	<input type="checkbox"/> überwiegend einfache Strukturen ; gelegentliche Missverständnisse	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation
4	<input type="checkbox"/> Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.		3	<input type="checkbox"/> weitgehend flexible Interaktion; in der Regel sicher, situationsangemessen und adressatengerecht	<input type="checkbox"/> treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> Grundstrukturen sind weitgehend frei von Verstößen ; Selbstkontrolle vorhanden	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation. Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt
5	<input type="checkbox"/>		4	<input type="checkbox"/> flexible, situationsangemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation	<input type="checkbox"/> differenziert und variabel ; Ausdrucksvermögen ist präzise und flüssig	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire sprachlicher Mittel Strukturen sind nahezu fehlerfrei; Selbstkontrolle vorhanden	
6	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar . Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen .						
7	<input type="checkbox"/>						
8	<input type="checkbox"/> Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert.						
9	<input type="checkbox"/>						
10	<input type="checkbox"/> Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden.						

Punktzahl Prüfungsteil 2: Inhalt ___ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ___ / 15 Pkt. = ___ / 25 Pkt. Gesamtpunktzahl: ___ / 50 Pkt.

Note:

Datum/Unterschrift:

Note	1	2	3	4	5	6
Punkte	50 - 43	42 - 35	34 - 29	28 - 20	19 - 6	5 - 0

Für die Bewertung in Jahrgangsstufe 10 wird das vom MSB bereit gestellte Bewertungsraster verwendet:

https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/angebote/muendliche_kompetenzen/docs/VVzAPO-SI_Anlage_55.pdf

Umfassende Informationen des MSB zur konkreten Durchführung von mündlichen Prüfungen sowie Beispiele können online eingesehen werden:

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/muendliche-kompetenzen-entwickeln-und-pruefen/angebot-sekundarstufe-i/>

Lernstandserhebungen

Die jährlichen zentralen Lernstandserhebungen in Klasse 8 zielen nicht schwerpunktmäßig auf eine Individualdiagnose und werden deshalb nicht als Klassenarbeit bewertet und nicht benotet. Die Ergebnisse werden jährlich in der Fachkonferenz mit Blick auf mögliche sich anschließende Unterrichtsentwicklungsprozesse ausgewertet; die Ergebnisse der Auswertung werden der Schulleitung in schriftlicher Form mitgeteilt.

Grundsätze der Benotung

Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der im KLP (Kap. 3) genannten Bewertungskriterien. Darüber hinaus gelten die unter I. und II. aufgeführten fachspezifischen Bewertungskriterien.

Laut Schulgesetz NRW (§ 48) werden bei der Leistungsbewertung die Beurteilungsbereiche „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ angemessen berücksichtigt. Die Fachkonferenz beschließt, dass bei der Bildung der Zeugnisnote die beiden Beurteilungsbereiche den gleichen Stellenwert besitzen.

Für die Benotung gilt allgemein der Grundsatz, dass eine Leistung als „ausreichend“ zu bewerten ist, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht. In schriftlichen

Arbeiten und mündlichen Kommunikationsprüfungen als Ersatz für eine Klassenarbeit ist dies in der Regel der Fall, wenn annähernd die Hälfte der erreichbaren Gesamtpunktzahl erzielt worden ist. Die Intervalle für die oberen vier Notenstufen sollen annähernd gleich groß sein (Äquidistanz). Die Fachkonferenz Englisch hat sich auf folgende prozentuale Grenzen für die Notenstufen bei Klassenarbeiten der Sek I verständigt:

Prozent der Gesamtpunktzahl	Notenstufe
100-90 %	sehr gut
89-75%	gut
74-60%	befriedigend
59-45%	ausreichend
44-24%	mangelhaft
23,5-0%	ungenügend

Die Bewertungskriterien und Benotungsgrundsätze werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft erläutert.

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Eine Rückmeldung über die in Klassenarbeiten erbrachte Leistung erfolgt durch die Randkorrektur und die Angabe der erreichten Punkte, ggf. mit Hilfe eines Bewertungsrasters zum Kompetenzstand sowie zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs; nach Bedarf erfolgt ein individuelles Beratungsgespräch. Die in einer mündlichen Prüfung erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern über den Bepunktungsbogen zurückgemeldet und bei Bedarf mündlich erläutert.

Über die Bewertung substantieller punktueller Leistungen aus dem Bereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage. Dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

Insbesondere bei versetzungsgefährdenden Leistungsdefiziten werden schriftliche Lern- und Förderempfehlungen gegeben und in Förderplänen dokumentiert, die in individuellen Beratungsgesprächen im Rahmen des halbjährlichen Sprechtags für Eltern/Erziehungsberechtigte und Schülerinnen und Schüler besprochen werden.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges Feedback nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert. Hierbei wird insbesondere auch das peer feedback in der Gruppe eingeübt. Hier sowie bei der Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit üben sich die Schülerinnen und Schüler regelmäßig in der Selbsteinschätzung und -bewertung.

Leistungsbewertung im Distanzunterricht im Fach Englisch

Die gesetzlichen Vorgaben zur Leistungsüberprüfung (§ 29 SchulG27 i. V. m. den in den Kernlehrplänen bzw. Lehrplänen verankerten Kompetenzerwartungen) und zur Leistungsbewertung (§ 48 SchulG28 i. V. m. den jeweiligen Ausbildungs- und Prüfungsordnungen) gelten auch für die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen.

Schüler*innen sind zur Teilnahme am Distanzunterricht im gleichen Maße wie beim Präsenzunterricht verpflichtet. Die beteiligten Lehrkräfte gewährleisten die Organisation des Distanzunterrichts und regelmäßige pädagogisch-didaktische Begleitung. Hierzu zählt auch eine transparente Rückmeldung an die Lernenden (vgl. schulinterne Regelungen).

Schriftliche Leistungsüberprüfungen (Klassenarbeiten, mündliche Sprachprüfungen, Kursarbeiten im WP-Bereich, Klausuren in der Oberstufe) finden, sofern irgend möglich unter Wahrung der Hygienebestimmungen im Präsenzunterricht vor Ort in der Schule statt und bleiben daher von den Regelungen zur Leistungsbewertung im Distanzunterricht unberührt.

Die Leistungsbewertung erstreckt sich auch auf die im Distanzunterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler. Daneben sind weitere in den Unterrichtsvorgaben vorgesehene und für den Distanzunterricht geeignete Formen der Leistungsüberprüfung möglich. Die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen werden also in der Regel in die Bewertung der sonstigen Leistungen

im Unterricht einbezogen. Leistungsbewertungen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ können auch auf Inhalte des Distanzunterrichts aufbauen.

Bewertung von Leistungen beim Distanzunterricht

Schriftliche Aufgaben werden als eindeutig zu identifizierbares Word-Dokument bzw. handschriftlich (lesbar) als in einem Word-Dokument eingefügtes Foto über die mit der Lehrkraft festgelegte Abgabemöglichkeit bei Teams eingestellt.

Zur Sicherstellung der Eigenständigkeit der erbrachten **schriftlichen** Leistungen, können punktuelle Rückfragen der Lehrkraft bei Videokonferenzen oder Chats bezogen auf die abgegebenen Aufgaben Aufschluss geben.

Für eine Lernberatung und Förderung der Schülerinnen und Schüler sind prozessbegleitende und entwicklungsorientierte Feedbackphasen sowohl durch Mitschülerinnen und Mitschüler als auch durch die Lehrkraft gerade im Distanzunterricht von besonderer Bedeutung.

Eine Rückmeldung zu den erbrachten Leistungen kann im Fall der **Mündlichkeit** direkt in der Videokonferenz durch die Lehrkraft gegeben werden. Bei **schriftlich abgegebenen Aufgaben** kann sowohl eine individuelle (vgl. Abgabeliste bei „Aufgabe“) als auch eine allgemeine (Team „Allgemein“) Rückmeldung durch ein kurzes schriftliches Feedback seitens der Lehrkraft erfolgen. Es besteht ebenso die Möglichkeit, dass die Schüler*innen ihren Lernerfolg mit Hilfe von Musterlösungen eigenständig kontrollieren.

**Möglichkeiten der Lernerfolgsüberprüfung sowie Leistungsbewertung im Distanzunterricht
Sekundarstufe I**

mündlich	schriftlich
<ul style="list-style-type: none"> ● Präsentation von Arbeitsergebnissen, z.B. - Hausaufgaben - Arbeitsblät - Poster/Plakate - Referate/Präsentationen (z.B.ppt) ● vorbereitete Sprechaufgaben, z.B. - Dialoge - Bildbeschreibungen - Interviews ▶ im Rahmen von Videokonferenzen (ggf. in Teilgruppen) ▶ über Audiofiles / Podcasts ▶ über Erklärvideos 	<ul style="list-style-type: none"> ● Ergebnisse von Arbeitsaufträgen aus z.B. Wochenplanarbeit - Arbeitsblätter - Aufgaben zum kreativen Schreiben, z.B. kollaborative Schreibaufträge - kleine Analysen - Interviews - Bilder - Lerntagebücher - Portfolios - Ergebnisse von Gruppenarbeiten ▶ (analog) Heft-/Mappenabgabe ▶ Abgabe bei Teams unter der Rubrik „Aufgabe“ bzw. im Kursnotizbuch ▶ Antworten auf Quizfragen (Teams) ▶ Erstellung eigener Quiz, z.B mit „Kahoot!“

Sekundarstufe II

mündlich	schriftlich
<ul style="list-style-type: none"> ● Präsentation von Arbeitsergebnissen, z.B. - Poster/Plakate - Referate/Präsentationen (z.B.ppt) ● vorbereitete Sprechaufgaben, z.B. - Vorträge (auch erstellter Hausaufgaben) 	<ul style="list-style-type: none"> ● Ergebnisse von Arbeitsaufträgen, z.B. - Aufgaben zum kreativen Schreiben, z.B. kollaborative Schreibaufträge - Inhaltsangaben - Analysen

<ul style="list-style-type: none"> - Diskussionen - Rollenspiele / Perspektivübernahme - Sprachmittlung <ul style="list-style-type: none"> ▶ im Rahmen von Videokonferenzen (ggf. in Teilgruppen) ▶ über Audiofiles / Podcasts ▶ über Erklärvideos 	<ul style="list-style-type: none"> - Kommentare - Sprachmittlung - Portfolios - Ergebnisse von Gruppenarbeiten - Projektarbeiten - Bilder - Erstellen von digitalen Schaubildern <ul style="list-style-type: none"> ▶ Abgabe bei Teams unter der Rubrik „Aufgabe“ bzw. im Kursnotizbuch ▶ Antworten auf Quizfragen (Teams) ▶ Erstellung eigener Quiz, z.B mit „Kahoot!“
---	--

Bewertungskriterien

- Einhaltung des Abgabetermins
- Umfang
- Sorgfalt
- sachliche Richtigkeit
- sprachliche Richtigkeit
- Eigenständigkeit
- Kontinuität
- gedankliche Komplexität
- Transferleistung

Bewertung schriftlicher Arbeiten:

Note	Leistungsbeschreibung	Mitarbeit beim Lernen auf Distanz
sehr gut	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen im besonderen Maße. Es werden umfangreiche Kompetenzen nachgewiesen.	Die Ergebnisse werden stets termingerecht eingereicht und sind differenziert, gedanklich eigenständig, sehr gut strukturiert, sprachlich komplex und zeichnen sich durch besondere fachliche Tiefe und Sorgfalt aus.
gut	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen voll. Vielfältige Kompetenzen werden nachgewiesen.	Ergebnisse werden stets pünktlich eingereicht und sind strukturiert, sprachlich differenziert, sachlich richtig und zeigen das Verständnis schwieriger Zusammenhänge.
befriedigend	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen im Allgemeinen. Wesentliche Kompetenzen werden nachgewiesen.	Ergebnisse werden in der Regel pünktlich eingereicht und sind in der Regel sachlich richtig und sprachlich angemessen. Sie enthalten einfache Zusammenhänge aus dem gerade thematisierten Sachbereich.
ausreichend	Die Leistungen haben kleinere Mängel, die nachgewiesenen Kompetenzen entsprechen aber im Ganzen noch den Anforderungen.	Ergebnisse werden mindestens kontinuierlich abgegeben und sind im Wesentlichen verständlich, sprachlich einfach sowie enthalten im Wesentlichen richtig reproduzierte einfache Zusammenhänge und Fakten.
mangelhaft	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen nicht. Grundkompetenzen sind aber feststellbar, so dass die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.	Die Mitarbeit bei Teams erfolgt selten. Ergebnisse werden nicht kontinuierlich abgegeben und sind nur gelegentlich verständlich, sprachlich oft nicht präzise und weisen fachliche Mängel auch im Bereich der Reproduktion einfacher Zusammenhänge und Fakten auf.

ungenügend	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen in keiner Weise. Die Kompetenzen sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Weise nicht behoben werden können.	Keine Mitarbeit bei Teams. Ergebnisse werden nicht abgegeben oder sind unverständlich, sprachlich unpräzise und weisen sehr große fachliche Mängel auch im Bereich der Reproduktion einfacher Zusammenhänge und Fakten auf.
------------	--	---

2.4 Lehr- und Lernmittel

Das Lehrwerk für den Englischunterricht in der SI wird ab der 6. Klasse aus dem verpflichtenden Eigenanteil der Erziehungsberechtigten finanziert.

Die Fachlehrkräfte haben auf der Grundlage des KLP eine lerngruppenbezogene Durchsicht der vom aktuell eingeführten Lehrwerk Access für G9 angebotenen Texte und Übungen vorgenommen. Weitere Aspekte des KLP werden durch buchunabhängige authentische Materialien ergänzt. In den Klassen 5-8 wird von den Eltern das lehrwerkbegleitende Workbook angeschafft und intensiv zum Üben im Unterricht und im Rahmen von Hausaufgaben genutzt. Es werden von den Fachlehrkräften nach Bedarf Hinweise zu Begleit- und Fördermaterial gegeben.

Im Zusammenhang mit einer flexiblen Nutzung des Schülerbuches sind ergänzende Materialien und Ressourcen vorhanden. Dazu gehören

- eine Auswahl verschiedener Lektüren, die über die Schulbibliothek für den Unterricht ausgeliehen werden können,
- die Nutzung der Computerräume für Internetrecherchen und die Erstellung von computergestützten Präsentationen.

Wörterbücher

Die Fachgruppe Englisch des BWG hält es für sinnvoll, die Schülerinnen und Schüler ab der Klasse 7 an die Arbeit mit einem Wörterbuch als Bestandteil der zu entwickelnden Lernstrategien systematisch heranzuführen, d.h. Schülerinnen und Schüler des BWG lernen zunächst den Gebrauch eines zweisprachigen Wörterbuchs. Ab Stufe 10 werden sie dann auch im Umgang mit dem einsprachigen Wörterbuch vertraut gemacht. Die stetige Arbeit mit dem Wörterbuch ist nicht nur Teil einer Sprachlernstrategie, sondern dient darüber hinaus auch der individuellen Wortschatzarbeit und der zunehmenden Selbstständigkeit beim Umgang mit der Sprache.

Die Fachschaft verfügt über mehrere Klassensätze des zweisprachigen Wörterbuchs von Klett und Langenscheid. Sie sind für den Einsatz im Unterricht, bei Klausuren und bei schriftlichen wie mündlichen Abiturprüfungen vorgesehen. Es ist Aufgabe der gesamten Fachgruppe, nach Benutzung die Vollständigkeit der Klassensätze zu kontrollieren und sicherzustellen. Im Bewusstsein, dass diese Anzahl nicht reicht, um allen Schülerinnen und Schülern bei schriftlichen Tests ein Exemplar zur Verfügung zu stellen, außerdem zur häuslichen Arbeit, Übung und Vorbereitung, wird empfohlen, ein eigenes zweisprachiges Wörterbuch – möglichst ebenfalls die Ausgabe aus dem Klett-Verlag – auch außerhalb des verpflichtenden Eigenanteils anzuschaffen. Diese Empfehlung kann und soll schon während, spätestens am Ende der SI ausgesprochen werden. Für die LK-Schüler in der Q1 ist sie verpflichtend.

Weitere Hinweise

Folgende Materialien können zusätzlich bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

- **Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten**

Umgang mit Quellenanalysen:
<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Erklärvideos:
<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklavideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Tonaufnahmen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

- **Rechtliche Grundlagen**

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content:
<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Creative Commons Lizenzen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit:
<https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Einsatz einer Fremdsprachenassistentin / eines Fremdsprachenassistenten

Die Fachgruppe bemüht sich in Absprache mit den Fächern Französisch und Spanisch um die Zuweisung eines *assistant teacher pro Jahr*. Dabei wechseln sich die Sprachen ab. Der entsprechende Antrag des Fachvorsitzes wird in Kooperation mit der Schulleitung gestellt. Der Einsatz des *assistant teacher* wird in Absprache der Fachkollegen der jeweiligen Fremdsprache koordiniert.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

Die Fachgruppe Englisch strebt eine stetige Sicherung der Qualität ihrer Arbeit an. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Lehrplans mit Hilfe einer Checkliste (siehe unten). Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind im Rahmen der personalen Ressourcen gegenseitiges Hospitieren, *team teaching*, Parallelarbeiten und gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen ggf. zu Beginn eines Schuljahres getroffen.

Alle Fachkolleginnen und Fachkollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht. Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schülerinnen und Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden (www.sefu-online.de, Datum des Zugriffs: 15.01.2020).

Überarbeitungs- und Planungsprozess: schulinterner Lehrplan

Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die Ergebnisse dienen dem/der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und an den/die Fortbildungsbeauftragte/n, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Lehrplans hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.

Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung

Kriterien	Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer? (verantwortlich)	Bis wann? (Zeitraumen)
Aufgaben				
Fachvorsitzende/r				
Stellvertreter/in				
AG Cambridge Certificate	Zur Zeit vakant			
Koordination Enniskillen				
Koordination Erasmus +				
Koordination <i>assistant teacher</i>				
Auswertung Lernstand 8				

Ressourcen					
personell	Fachlehrer/in				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	...				
materiell/ sachlich	Neuanschaffungen (vermögenswirksamer Haushalt)				
	Bestand Wörterbücher				
	eingeführtes Lehrwerk: S I				
	Begleitmaterialien aktuelle Lehrwerke Sek II, insbesondere Klausurvorschläge/Lehrerbände				
zeitlich	Fachkonferenzsitzungen letztes Schj.				
	Dienstbesprechung letztes Schj.				
	AGs letztes Schj.				

	Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer? (verantwortlich)	Bis wann? (Zeitraumen)
Unterrichts- vorhaben				
5.1-1				
5.1-2				
5.2-1				
5.2-2				
5.2-3				
6.1-1				
6.1-2				
6.1-3				
6.2-1				
6.2-2				
7.1-1				
7.1-2				
7.1-3				
7.2-1				
7.2-2				
7.2-3				
8.1-1				
8.1-2				
8.2-1				
8.2-2				
9.1-1				
9.1-2				

9.2-1				
9.2-2				
10.1-1				
10.1-2				
10.2-1				
10.2-2				
...				

Kriterien	Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer? (verantwortlich)	Bis wann? (Zeitraumen)
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				